

Inhalt

Einleitung: Im Anfang war das Gesetz	1
I. Logik der Formationen	5
A. Symptome einer Logik der Formationen	5
B. Gliederung der Formationenlogik	6
II. Konstitutive Faktoren der Formation	7
A. Die Substanz	7
B. Die Form	7
C. Der Inhalt	9
D. Die Seinsweise des Inhalts	11
a) So-sein des Inhalts	11
b) Imaginäres Sein des Inhalts	12
III. Die Beziehung zwischen Form und Inhalt	14
A. Immanenz und Transzendenz	14
B. Freie und gebundene Inhalte	14
C. Die Darstellungskausalität	15
D. Die Determination der Formanlagen durch den Inhalt	16
E. Unabhängigkeit des Inhalts von der Form	18
IV. Anlagen und Notstand in der Substanz	19
V. Regulative Faktoren der Formation	21
A. Der behauptende Faktor	21
B. Der angleichende Faktor	22
VI. Die inhaltldarstellende Formation	25
A. Die Formation mit eigenem Inhalt	26
1. Die Anlage des eigenen Inhalts in der Substanz	29
2. Determinanten der Anlage des eigenen Inhalts	31
a) Äußere Determinanten	31
b) Innere Determinanten	33
3. Formationenlogik der Kosmogonie	34
Die Raum-Zeit	34
Die Trägheit	37
Die Elementarteilchen	38
Das Feld	39
Die Energie	40

Entstehen eines Sternes	42
Die Erde als Formation	43
Dynamische Struktur des Kosmos	45
Der Trend zur Formationsbildung im Kosmos	48
B. Die Formation mit übergreifendem Inhalt	50
1. Die Anlage eines übergreifenden Inhalts	52
2. Entstehen eines übergreifenden Inhalts	53
3. Äußere Determination der Anlage eines übergreifenden Inhalts	55
durch übergreifende Funktionen	61
durch Synthese	62
durch das Überwiegen eigenartiger Bereichsgebilde	64
durch ein neues Bereichsprinzip	64
durch Überschreiten der gegebenen Genetik durch eine Systematik	65
durch Zurückbleiben der Systematik gegenüber der genetischen Form	66
4. Innere Determination der Anlage des übergreifenden Inhalts	67
5. Beispiele für übergreifende Inhalte	69
6. Die Entelechie	73
7. Die Formation als Repräsentant	74
a) Der vermittelnde Repräsentant	78
b) Das Entstehen eines Organes	80
8. Heterogene Inhaltsbildung durch Information	83
a) Determination der Anlage eines übergreifenden Inhalts durch einen Informationsträger	83
b) Aussage der Informationstheorie	84
c) Konventionelle Systeme	88
d) Der qualifizierte Akt	91
e) Das Symbol	92
f) Die Sprache als Formation	95
VII. Die Formation ohne Inhalt	100
VIII. Die Bildung der Form einer Formation	103
A. Anlagen der Form in der Substanz	103
B. Übersicht über die Arten der Formbildung	105
1. Formbildung durch Differenzierung der Struktur	106
2. Formbildung durch systematische Faktoren (Freie Formen)	108
3. Formbildung durch genetische Faktoren (Gebundene Formen)	112

4. Die Formbildung der inhaltstragenden Formation	112
5. Erhaltungssätze der Form	115
6. Ersatz des Inhalts durch besondere Mechanismen	115
7. Formationenlogik der Biosphäre	118
a) Das Vorstadium des Lebendigen	118
b) Die Struktur der lebenden Substanz	120
c) Die Gene	128
d) Das Entstehen der Arten	145
e) Das Entstehen der Art Mensch	161
f) Das Entstehen des Bewußtseins.	165
8. Der Bereich des menschlichen Geistes	166
9. Formbildung der Formation ohne Inhalt	169
a) Formale Faktoren welche die Form bestimmen	170
b) Die Formation mit nur genetisch bestimmter Form	171
c) Partiale genetische formbestimmende Faktoren	172
d) Inhaltslose Formationen mit rein systematischer Form	173
e) Positionssysteme als Ordnungssysteme	174
f) Formationen mit relativer Systematik (Sekundäre Beziehungen)	175
g) Unterschied der sekundären gegen die primären (absoluten) Beziehungen	179
h) Faktoren der sekundären Beziehungen	180
i) Der periphere Bereich	181
k) Übergang von der sekundären Beziehung zum peripheren Bereich	181
IX. Formationenlogik der Gesellschaft (Soziologie)	184
A. Überblick über die bisherigen Auffassungen des Begriffes Soziologie	184
B. Soziologie als Bereich	188
Kategorien der Soziologie als Bereich	189
Soziale Wissenschaften neben der Soziologie	190
C. Die Menschheit	192
Die Menschheit als Formation	192
Die Menschheit als Formation ohne Inhalt	195
Die Menschheit als Formation ohne Totalkausalität	196
Formbestimmende Faktoren der Menschheit	196
Werte und soziale Bestimmungsfaktoren	198
D. Die Gesellschaft	201
Die genetischen Vorstadien der Gesellschaft	201
Systematische Vorstadien der Gesellschaft	202
Die soziale Formation zu Zweit	204

Die Gesellschaft als peripherer Bereich	205
Das primäre Bereichsprinzip der Gesellschaft (Recht). . .	208
Die sekundären Bereichsprinzipien der Gesellschaft (Moral, Sitte)	212
Äußere Verhaltensmuster	214
Innere Verhaltensmuster	215
Die regelnde Instanz	216
Einrichtungen zur Erhaltung der Gesellschaft	218
Persönliche mittlere Formationen in der Gesellschaft . . .	223
Unpersönliche mittlere Formationen in der Gesellschaft . .	225
Soziale Kategorien	226
Die Elite	228
Die Sprache in der Gesellschaft	230
Analogien zwischen Gesellschaft und Bewußtsein	235
Konflikte innerhalb der Gesellschaft	241
E. Individuum und Kollektiv	248
Die Gesellschaft als Korrelat von Individuum und Kollektiv .	248
Das Problem der Kollektivseele	252
Vom kollektiven Verhalten	253
Das Individuum als ursprünglich gegebene Formation	254
Der soziale Faktor	259
Aktivate der Soziabilität	261
Die Stellung des Individuums im Kollektiv	261
Die Funktion des Individuums im Kollektiv	264
Die Rolle	267
Das Individuum als Modell des Kollektivs	269
Soziale Prozesse	270
Verzichtleistungen von Kollektiv und Individuum zur Erhaltung der Eigengesetzlichkeit	272
F. Kultur	274
G. Die Publizität oder das Dritte Bewußtsein	278
H. Der Bedarf nach einer neuen Genetik	281
X. Literatur	284